

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 103

Rubrik: Internationale Filmnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Little Foxes» (von Goldwyn produziert) bewiesen hat, daß er einer der ganz wenigen Regisseure in Hollywood ist, welcher keine Konzessionen an Effekthascherei oder Mode macht, sondern seinen künstlerischen Weg geht. Wyler ist jetzt mit den Vorarbeiten zu dem MGM Film «Mrs. Miniver» beschäftigt, welcher zeigen wird, wie eine englische Familie in der jetzigen Zeit unter dem Druck der Verhältnisse den Weg zueinander findet. Keine Frage, daß in den Händen Wylers daraus ein vollkommenes Kunstwerk werden wird. Und es zeigt sich ja oft, daß man auch an künstlerischen Filmen kein Geld verlieren muß. Im Gegenteil.

10 Filme bei Warner Bros.

In den Warner Bros. Ateliers in Burbank werden gegenwärtig zehn Filme gedreht, was auch für Hollywood eine stattliche Zahl ist. Die meisten Filme haben berühmte Bücher oder Theaterstücke zum Vorwurf, für welche die Warners riesige Beträge bezahlt haben. So haben die Rechte zu «Man Who Came to Dinner» um 250 000 Dollar gekostet, und die gigantische Besetzung wird von Bette Davies und Ann Sheridan angeführt. Ein anderer Broadway-Erfolg, den die Warners verfilmen, ist «The Male Animal». Bestsellers, gutgehende Bücher, welche jetzt auf der Leinwand zu sehen sein werden, sind «Kings Row» (mit Ann Sheridan) und «In This Our Life», in dem auch Bette Davies die Hauptrolle spielen wird. Die Warners legen auch jetzt noch das Hauptgewicht auf starke, dramatische Geschichten und scheuen selbst vor einem politischen Stoff nicht zurück. So behandelt «Captain of the Clouds» die Geschichte der kanadischen

Flieger (mit dem unverwundlichen Jimmy Cagney in der Hauptrolle), und «All Through the Night» ist ein politischer Film mit Humphrey Bogart in der Hauptrolle, welcher in Amerika spielt.

Rund um die Studios.

Franz Werfels neuer Roman, welcher die Geschichte des französischen Wallfahrtsortes Lourdes behandelt, ist eben von RKO gekauft worden. Man spricht von einem Kaufpreis um 100 000 Dollar (fast eine halbe Million Franken). — Unter den bekannten europäischen Schauspielern, welche gegenwärtig arbeiten, befinden sich Conrad Veidt (in «All Through the Night»), Felix Bressart (in MGM's Shirley Temple Film), Hedy Lamarr (die Hauptrolle in «Pulham Esquire»), Oscar Homolka (er spielt eine wichtige Rolle in dem neuen Goldwyn-Film «Ball of Fire»), Albert Basserman, der in «Shanghai-Gesture» spielt. — Marlene Dietrich ist jetzt eine der meistgefragten Schauspielerinnen in Hollywood. Ein Unfall während der Aufnahmen von «The Lady Is Willing» (Columbia), welcher einen Knöchelbruch zur Folge hatte, machte eine große Verschiebung der Produktionspläne nicht nur bei Columbia, sondern auch bei andern Gesellschaften nötig. — Charles Boyer neuer Film «Hold Back the Dawn» (Paramount), in welchem er eine «unsympathische» Rolle spielt, hat so ausgezeichnete Kritiken, daß man Boyer Chancen für einen Akademiepreis gibt. — Michele Morgan, die ausgezeichnete Pariser Schauspielerin, spielt jetzt die Titelrolle in «Joan of Paris» (RKO), einem Film, der im heutigen Paris spielt.

J. W., Hollywood.

INTERNATIONALE FILMNOTIZEN

SCHWEIZ

90 junge Mädchen gesucht . . .

In den Lausanner Zeitungen erschien vor einigen Wochen eine Annonce, die viele Mädchenherzen höher schlagen ließ: «M. Jacques Feyder recevra dimanche... toutes les jeunes filles de 12 à 21 ans qui désireraient tourner dans le film qu'il va réaliser en Suisse.»

90 Mädchen wurden gesucht, um eine Szene in einem Pensionat zu spielen — über 200 erschienen zur festgesetzten Stunde im Lausanne-Palace, alle erfüllt von der Hoffnung, «entdeckt» zu werden. Und wer weiß, ob nicht aus der Schar der jungen Damen, die vor den prüfenden Augen des Regisseurs Gnade gefunden haben, mancher künftige Star des schweizerischen, franzö-

sischen oder gar amerikanischen Films hervorgehen wird.

DEUTSCHLAND

Ein Film

über die Berliner Philharmoniker.

Die Tobis trägt sich mit dem Plan, einen Musikfilm «Die Philharmoniker» zu schaffen, dessen Drehbuch (wie die «National-Zeitung» meldet) Wilhelm Furtwängler verfassen wird. Vermutlich wird der Leiter der Berliner Philharmoniker auch die «Star-Rolle» in diesem Film übernehmen.

FRANKREICH

Unfall Marcel Pagnols.

In den Marseiller Studios ereignete sich dieser Tage, während der Aufnahmen zur

Trilogie «La Prière aux Etoiles», ein bedauerlicher Unfall. Durch die Explosion eines Scheinwerfers erlitt Marcel Pagnol eine Augenverletzung, die jedoch, wie man hofft, nur leichter Natur ist und sein Augenlicht nicht bedroht.

Brand eines Filmpalastes in Avignon.

Ein prächtiges Lichtspieltheater, das «Capitole» in Avignon, ist kürzlich durch einen großen Brand zerstört worden. Im Jahre 1932 errichtet, gehörte das 1883 Personen fassende Haus zu den größten und modernsten Kinobauten Südfrankreichs. Nach Angabe des Bezirksarchitekten beläuft sich der Schaden auf etwa 15 Millionen Francs, ist jedoch durch mehrere Versicherungen gedeckt. Glücklicherweise ist das Feuer nachts ausgebrochen, sodaß keine Menschenleben zu beklagen sind.

Ein Abkommen Impéria-Hélios.

Die französische Produktionsgesellschaft «Imperia» hat der bekannten Verleihfirma «Hélios-Film, Marseille, den Vertrieb ihrer neuen, soeben fertiggestellten Filme übertragen. Das Abkommen bezieht sich speziell auf die Verfilmung von Daudets Meisterwerk «L'Arlésienne» durch Marc Allegret; ein zweites Programm bringt Labiches Komödie «Les Deux Timides» in der Regie von Yves Allegret sowie den Dokumentarfilm «Les Couilles de la Radio» von Gaston Thierry und Léo de Gioanni.

Filmstars auf Pariser Bühnen.

Obwohl die Pariser Studios schon lange wieder in Betrieb sind, haben die Filmstars offenbar noch immer genügend Zeit, Theater zu spielen. Maurice Chevalier ist wieder im «Casino de Paris», Sacha Guitry im «Théâtre de la Madeleine», wo er mit seiner Gattin Geneviève, Yvette Lebon, Guillaume de Saxe und Marguerite Pierry sein Stück «Vive l'Empereur» aufführt. Im «Odéon» applaudiert man Jacques Baumer und Henri Rolland, im «Théâtre de la Michodière» Annie Ducaux, Jean Galland und Bernard Lancret in Bourdets neuem Stück «Hyménée». Auf verschiedenen anderen Bühnen sind Jeanne Aubert, Jeanne Boitel, Jacqueline Francell, José Noguéro, Constant Rémy, Daniel Lecourtois und Raymond Cordy tätig.

SPANIEN

Der Sarasate-Film.

Wie aus Madrid gemeldet wird, sind inzwischen die Aufnahmen zu dem Musikfilm «Sarasate» begonnen worden. Die Leitung übernahm der französische Regisseur Jean Choux, die Hauptrollen spielen Alfredo Mayo, die italienische Darstellerin Margarita Carossio, José Nieto und Manolo Moran.

Gründung einer neuen Produktionsgesellschaft.

In Barcelona wurde kürzlich eine Filmgesellschaft gegründet, «Astro-Producciones

Cinematograficas», die neue Schauspieler für den Film gewinnen will. Kein einziger Berufsschauspieler soll in dem ersten Film «*El Timido Enamorado*» (Der schüchterne Liebhaber) mitwirken, sondern ausschliesslich Laien, die mittels eines Wettbewerbs ausgesucht werden.

ENGLAND

Der Filmmarkt im Juli/August.

In der Zeit vom 25. Juni bis 26. Juli wurden beim Board of Trade nicht weniger als 121 neue Filme registriert, darunter 19 Filme englischer Produktion. In der gleichen Zeit wurden den Theaterdirektoren und der Presse 55 neue Großfilme vorgeführt, sowie 7 in neuer Ausgabe. Während des Monats August erlebten 27 Großfilme ihre Premiere, darunter bedeutsame Werke wie «Major Barbara», «Penny Serenade», «Men of Boys Town», «Rage in Heaven», der Western «The Lady of Cheyenne» und der Farbenfilm «That Night in Rio».

Rekordgewinne einer Filmgesellschaft.

Das Filmgeschäft in England hat sich trotz des Krieges so günstig entwickelt, daß die *British Lion Film Corporation* für das Finanzjahr 1940/41 eine Dividende von 50 % verteilen konnte. Die Einnahmen betrugen 105 902 Pfund Sterling, der Reingewinn 29 074 £ (gegenüber 4019 £ in der Saison 1939/40).

Neubildung des Filmrats.

Der *Cinematograph Films Council*, der gleichsam als Beirat des Board of Trade fungiert, wird zurzeit neugebildet und soll schon demnächst seine seit Februar unterbrochenen Arbeiten wieder aufnehmen. Ne-

ben Vertretern der englischen Filmindustrie und der Arbeiter-Organisationen wurde auch ein ausländischer Filmfachmann in den Rat gewählt, *Sam Eckman jr.*, der einflußreichste Repräsentant der amerikanischen Gesellschaften in Großbritannien.

Eine Filmbiographie Churchills.

Dem historischen Film «*The Prime Minister*», dessen zentrale Gestalt Benjamin Disraeli ist, werden die Warner Bros demnächst einen Film über einen anderen «Premier» folgen lassen, und zwar über *Winston Churchill*. Der Film, der gleichfalls in England produziert wird, basiert auf dem Buch «*My Early Life*», in dem Churchill seine bewegte und an fesselnden Ereignissen reiche Karriere erzählt.

Sieben Shaw-Filme.

Gabriel Pascal, der zu kurzem Besuch aus Amerika zurückgekehrt war, hat der Londoner Presse seine ebenso umfassenden wie interessanten Pläne bekannt gegeben, die er mit Hilfe einer neugegründeten unabhängigen Produktionsgesellschaft realisieren will. Dem kanadischen Film «*Snow Goose*» mit Paul Muni und Deborah Kerr sollen sieben Filme nach Stücken von *G. B. Shaw* folgen: «Männer und Waffen» mit Rex Harrison, «Kapitän Brassbonds Bekehrung», voraussichtlich mit Lyn Fontaine und Alfred Lunt, «Der Teufelsschüler», «Die heilige Johanna», «Candida», «Cäsar und Kleopatra», «Mensch und Uebermensch». Der hervorragende Produzent und Regisseur, der einst mit einem «Kapital» von 6 Shilling begonnen hat, veranschlagt die Kosten der kleineren Filme mit 50—70 000 Pfund Sterling und die der Hauptfilme mit je 100 000 Pfund Sterling.

«Sechs glückliche Tage mit Deanna.»

Unter dem Motto «*Six happy days with Deanna*» werden in diesem Winter in ganz England, in den vielen hundert Theatern des Odeon-Konzerns die sechs ersten Filme *Deanna Durbin*s gezeigt, und zwar jeden Abend ein anderer. Den zahllosen Anhängern Deannas wird sich hiermit Gelegenheit bieten, im Laufe einer Woche die Entwicklung und den künstlerischen Aufstieg ihres Lieblings zu verfolgen, von «*Three Smart Girls*» zu den Musikfilmen «*Hundred Men and a Girl*» und «*Made About Music*», den Komödien «*That Certain Age*» und «*Three Smart Girls Grow Up*» bis zu «*First Love*», der ersten Liebesepisode des jungen Stars.

Eine originelle Idee, die sich schon bei den ersten Vorführungen glänzend bewährt hat. Alle sind zufrieden, der Verleiher, der die alten Filme nochmals auswerten kann, der Theaterbesitzer, der für eine Woche keine Programmsorgen hat, und das Publikum, das mit Begeisterung diese Folge heiterer Filme begrüßt.

Otto Kanturek,

der bekannte Kameramann, der durch mehr als 20 Jahre die wichtigsten Filme der Produzenten von Rang gedreht hat (z. B. Erich Pommer, Korda, Preßburger), fiel in London einem Flugzeugunfall zum Opfer. Wie jetzt erst bekannt wird, stürzte er mit einem Flugzeug der Royal Air Force ab, als er damit beschäftigt war, Aufnahmen für den Film «*A Yank in the RAF*» zu machen. Kanturek, der gebürtige Tscheche war, hatte sich in den letzten Jahren besonders dem Farbfilm zugewendet und durch eine Reihe eigener Erfindungen zu dessen vervollkommen beigetragen. «Nat. Ztg.»

GESUCHT von führender Firma

diplomierter **Ingenieur**

für Montagen, Revisionen und Entstörungen
in Kinotheatern.

Verlangt werden beste Kenntnisse der
Tonverstärker- und Projektoren-Technik.
Per sofort oder später.

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre Nr. 263
an Verlag Schweizer Film Suisse, Rorschach.

Zu mieten oder zu kaufen gesucht auf Frühjahr

Tonfilmtheater

von tüchtigem Fachmann.
Größere Anzahlung kann geleistet werden.

Offerten unter Chiffre 346 an Verlag Schweizer Film Suisse, Rorschach.

Zu kaufen gesucht

Transportable Tonfilmapparat

in tadellosem Zustand, eventuell mit Leinwand etc. Barzahlung.
Ausführliche Offerten mit äußerster Preisangabe erbeten unter
Chiffre Nr. 359 an den Verlag Schweizer Film Suisse, Rorschach.

Zu verkaufen

Kino-Tonfilmtheater

mit **Hotel-Restaurant**, in größerer Industriestadt, am
Marktplatz, der Kino ist für sich separat abgeschlossen,
mit elektrischer Heizung.

Das Hotel ist verpachtet, für kapitalkräftigen Käufer
prima Existenz, wird aus Alters- und Gesundheits-
rücksichten verkauft. Agenten ausgeschlossen.

Offerten sind erbeten unter Chiffre Nr. 360 an den Verlag des
Schweizer Film Suisse, Rorschach.

Belebung des Filmgeschäftes.

Die Lage der amerikanischen Filmindustrie hat sich in den letzten Monaten ganz erheblich gebessert. Trotz des Ausscheidens so vieler ausländischer Märkte war der Ertrag der internationalen Filmverkäufe in den ersten 28 Wochen um 3 600 000 Dollar höher als im vorigen Jahre. Die Paramount verzeichnete im ersten Halbjahr einen Gewinn von 4 400 000 Dollar, die Warners in 39 Wochen 4 433 455 Dollar, d. h. das Doppelte wie in der gleichen Zeit im Jahre 1940.

Produktionskosten Hollywoods.

Aus einem Bericht der Handelskammer von Los Angeles geht hervor, daß die Filmgesellschaften Hollywoods für die Produktion im Jahre 1939 mehr als 183 768 000 Dollar ausgegeben haben, davon 130 960 561 Dollar allein für Löhne und Gehälter. Dieser enorme Betrag erhöht sich noch um etwa 13 Prozent durch die Summen, die in anderen Gebieten der Vereinigten Staaten für Filme aufgewendet wurden.

Blockierte Stargagen.

Fünzig prominente Schauspieler, Regisseure, Autoren und Techniker Hollywoods sind durch die Blockierung der europäischen Guthaben betroffen worden; denn diese Verordnung bezieht sich auf alle, erst seit dem 8. April 1940 in den Vereinigten Staaten lebenden Europäer (mit Ausnahme der Engländer). Die «Leittragenden» sind vor allem die erst kürzlich in Hollywood angekommenen Franzosen, Jean Renoir, René Clair, Michèle Morgan, Jean Gabin, aber auch Albert Bassermann, die Schwedinnen Signe Hasso und Ingrid Bergmann, die Ungarin Ilona Massey (die 2500 Dollar pro Woche verdient), der Produzent Arnold Preßburger sowie die deutschen Autoren Alfred Polgar und Leonhard Frank (Metro), Heinrich Mann, Alfred Döblin und Alfred Neumann (Warners).

Außer an Bankguthaben und anderem Besitz werden dadurch jede Woche etwa 50 000 Dollar an Gagen festgelegt, die von den Studios direkt an die Banken zu zahlen sind. Diese haben jedoch das Recht, ihren Klienten 125 Dollar pro Woche oder 500 Dollar im Monat auszubezahlen. Bei Nachweis von höheren Kosten der Lebenshaltung und legalen Geschäften in U.S.A. kann jedoch eine Sondererlaubnis bis zu unbegrenzter Höhe erteilt werden. So haben beispielsweise Michèle Morgan und Albert Bassermann 2000 Dollar im Monat angefordert; und eine amerikanische Schauspielerin, die durch Heirat Dänin geworden ist und 32 Hausangestellte beschäftigt, darf sogar 40 000 Dollar monatlich von ihrem Konto abheben.

Sperrung der Filmausfuhr nach Japan?

Einer Kabelmeldung des «Motion Picture Daily» zufolge haben die amerikanischen Gesellschaften beschlossen, die Filmausfuhr nach Japan im Hinblick auf die Blockierung der amerikanischen Guthaben zu sperren. Man rechnet mit dem völligen Abbruch der Filmverbindungen, zumal Japan den amerikanischen Verleihern bereits 900 000 Dollar schuldet, die ihnen aus den Einnahmen der vergangenen drei Jahre zustehen.

Film im Dienst der Landesverteidigung.

In den Studios der großen Filmgesellschaften entstehen zurzeit zehn Dokumentarfilme, die im Rahmen des Programms der Landesverteidigung hergestellt werden und für die Ausbildung der Rekruten bestimmt sind. Die Metro dreht einen Film «Instruction of the Soldier», die Fox einen Skifilm, Samuel Goldwyn einen Film über die Ausrüstung der technischen Truppen; die Arbeiten der Universal und der Warners behandeln die Fliegerabwehr und die Handhabung der neuen Geschütze.

Morsezeichen als Filmtitel.

David O. Selznick, der stets neue Wege sucht, hat für seinen nächsten Film einen höchst originellen Titel angekündigt «...», das Morsezeichen für den Buchstaben «V». Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß dieser Film endgültig «V for Victory» betitelt wird.

Ein sensationeller Erfolg.

Seit Monaten läuft in New York der große nationale Film der Warners «Sergeant York». Und der sensationelle Erfolg dieser aktuellen Filmbiographie ist entscheidend für die weitere Tätigkeit des Produzenten Jesse L. Lasky und die künftige Orientierung der amerikanischen Produktion.

Vor zwei Jahren bereits als «erledigt» abgetan, feiert der einstige Leiter der «Famous Players-Sasky» und der «Paramount-Publix» jetzt ein glänzendes «come back». Gleichsam über Nacht ist er der gesuchteste Produzent Hollywoods geworden: die Warner Bros wollen ihn weiter verpflichten; die Metro verhandelt eifrig mit ihm; United Artists und RKO bemühen sich um seine Mitarbeit; die Fox forderte ihn auf, keinen Vertrag abzuschließen, ohne vorher mit ihr Fühlung zu nehmen. Und so ziemlich jede geplante Filmbiographie ist ihm zur Produktion angeboten worden. Noch ist nicht sicher, für welche Gesellschaft sich Jesse Lasky entscheidet, doch soviel steht schon fest, daß er in dieser Saison drei weitere Filme machen wird — mühelos hat er in New York die finanzielle Unterstützung für seine Produktionspläne gefunden. Und gleich der Warners, die ein Programm von

acht Filmbiographien lebender Staatsmänner, Militärs, Nordpolforscher und Künstler aufgestellt haben, kündigt jetzt fast jede Gesellschaft aktuelle biographische Filme an.

Der neue Film mit Ginger Rogers.

«Tom, Dick and Harry» heißt der neue Film mit Ginger Rogers, nach ihren drei Liebhabern, die von George Murphey, Burgeß Meredith und Alan Marshall gespielt werden. Carson Kanin, einer der jüngsten und begabtesten Regisseure Hollywoods, hat diesen Film noch kurz vor seiner Einberufung in die amerikanische Armee beenden können.

Deanna Durbin — Charles Laughton.

Die Universal setzt nach wie vor große Hoffnungen in Deanna Durbin und hat sie jetzt, nach ihrem Erfolg in «Nice Girl?» als Partnerin von Charles Laughton ausersuchen, für die Hauptrolle in «Almost an Angel». Unmittelbar darauf wird ein weiterer Film mit Deanna begonnen, der den Titel «They Lived Alone» trägt.

Stars der Zukunft.

Die bekannte amerikanische Fachzeitschrift «Motion Picture Herald» hat unter 12 700 Theaterdirektoren in den Vereinigten Staaten und in Kanada eine Abstimmung veranstaltet, um festzustellen, welche Filmschauspieler des Nachwuchses wohl die meisten Aussichten für die Zukunft hätten. Die größte Stimmenzahl erhielt Lorraine Day, eine junge Darstellerin der Metro, die als «vielversprechender Star von Morgen» erklärt wurde.

Den zweiten Platz nimmt Rita Hayworth ein, die für die Columbia tätig ist; dann folgen Ruth Hussey (Metro), Robert Preston (Paramount), Ronald Reagan (Warners), John Payne (Fox), Jeffrey Lynn (Warners), Ann Rutherford (Metro), Denis Morgan (Warners) und Jackie Cooper (Columbia).

*

Greta Garbo spielt als nächste Rolle die «Zwillingsschwester». Damit feiert das alte Lustspiel von Ludwig Fulda seine Auferstehung im Film. Vor etwa 30 Jahren gehörte es zu den Zugstücken des Wiener Burgtheaters, wo Rosa Albach-Retty — die Mutter des Filmschauspielers Wolf Albach-Retty — die Titelrolle innehatte.

«Nat. Ztg.»

*

Fritz Langs neuester Film wird den Titel führen «Confirm or deny». Er behandelt das Schicksal eines amerikanischen Reporters in London, zur Zeit der heftigsten Bombardierungen.

«Nat. Ztg.»

*

Ginger Rogers spielt die Titelrolle in «A Selfmade Cinderella». Regie führt Ernst Lubitsch.

«Nat. Ztg.»

*

«Der friedliche Drache» (The reluctant Dragon) ist — in Walt Disneys neuester

Schöpfung dieses Namens — durch nichts zu bewegen, zum Kampf gegen den Ritter Giles (Georg) anzutreten, also — ein Gegenstück zu «Ferdinand, dem Stier». Diese Märchen-Episode ist mit zwei andern neuen Disney-Streifen in eine Rahmenhandlung eingebaut, worin mit erstaunlicher Offenherzigkeit ein Einblick in die Welt hinter den Kulissen der Trick-Films geboten wird. «Nat. Ztg.»

MEXIKO

Ein Film über Bolivar.

Die mexikanische Produzenten Miguel Contreras Torres und Jesus Grovas drehen zurzeit einen großen historischen Film, der Simon Bolivar, dem Nationalhelden Venezuelas gewidmet ist. Eine Million mexikanische Dollar (d. h. ungefähr 200 000 Dollar amerikanischer Währung) stehen für diesen kostspieligsten aller mexikanischen Filme zur Verfügung; für die Titelrolle wurde Julian Soler ausersehen, der jüngste von drei Brüdern, die zu den besten Darstellern der mexikanischen Bühne zählen.

BRASILILIEN

Vorführung schweizerischer Filme.

Die schweizerische Kolonie in Sao Paulo konnte kürzlich, in einem der größ-

ten Kinos der Stadt, eine *Auslese schweizerischer Dokumentarfilme* sehen, die die Schönheiten unseres Landes, seine Industrie, seine Schaffenskraft und Leistung veranschaulichen. Neben drei Filmen der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung zeigte man hier u. a. den Film der Landes-Ausstellung («Une Oeuvre, Un Peuple») und einige instruktive Streifen der Uhren- und Textilindustrie. Mehr als zweitausend Personen wohnten dieser vom Schweizerischen Konsulat veranstalteten Aufführung bei, die einen außerordentlichen Erfolg errang.

Amerikanische Wirtschaftsnachrichten.

Die *Universal Pictures Co., Inc.*, ein führendes Unternehmen der amerikanischen Filmindustrie, meldet für die am 2. August beendeten ersten drei Vierteljahre ihres laufenden Rechnungsjahres einen Reingewinn von 2,75 Mill. Dollar gegen 1,77 Mill. während der ersten drei Vierteljahre des vorhergehenden Geschäftsjahres. — Die *Columbia Pictures Corp.* wirtschaftete in dem Ende Juni beendeten Rechnungsjahr, nach Abzug aller Lasten und Steuern, einen Reingewinn von 0,55 (i. V. 0,51) Mill. Dollar heraus.

nen Räumen und Stromkreisführung sowie Schaltung, zu erschen sind.

7. Die Stromverteilungs-Anlagen dürfen weder im Bühnenhaus noch im Bildwerfer-raum untergebracht oder durch diese Räume geführt sein, damit sie bei eventuellen Bränden in diesen Gebäudeteilen nicht vorzeitig gefährdet oder zerstört werden.

Neben der Notbeleuchtung muß in Theatern von mehr als 400 Plätzen und überall dort, wo der Betrieb eine stark in ihrer Leuchtwirkung beschränkte Notbeleuchtung fordert, zugleich eine, aus mindestens 2 hochkerzigen Lampen bestehende *Panikbeleuchtung* vorgesehen werden, die sich ebenfalls bei Versagen der Hauptbeleuchtung auf eine unabhängige Stromquelle einschaltet, wie dies für Notlichtanlagen üblich und vorgeschrieben ist. Die Schaltstellen für die Panikbeleuchtung müssen an leicht für das Publikum und das Aufsichtspersonal zugänglichen und mit Notlichtlampen erleuchteten Stellen innerhalb und außerhalb des Zuschauerraumes vorgesehen werden und dürfen nur das Einschalten der Panikbeleuchtung zulassen. Das Ausschalten darf nur von einer dem Publikum nicht zugänglichen Schaltstelle aus möglich sein. Wechselschaltungen sind nicht zulässig. Hierdurch wird erreicht, daß — bei einer etwa im Falle der Gefahr ausgeübten Doppelbedienung der Schalter durch mehrere Personen — das Licht nicht wieder zum Verlöschen gebracht werden kann.

Endlich wird die Einrichtung einer *Sonderbeleuchtung* lt. Polizei-Verordnung für die Errichtung elektrischer Anlagen vom 15. 2. 1935 für alle zeitweise verdunkelte Räume — also sinngemäß auch die Zuschauerräume in Filmtheatern — gefordert. Die Sonderbeleuchtung kann dabei aus dem gleichen Netz wie die Hauptbeleuchtung gespeist werden, jedoch muß der sie speisende Stromkreis vor den Hauptsicherungen für die allgemeine Beleuchtung abgezweigt werden, damit im Falle des Ansprechens der Sicherungen für die allgemeine Beleuchtung der Stromkreis für die Sonderbeleuchtung nicht gleichfalls stromlos wird. Sonderbeleuchtungsanlagen dienen in erster Linie dazu, das gefahrlose Betreten eines verdunkelten Raumes möglich zu machen, auch wenn die Hauptbeleuchtung abgeschaltet ist. Im übrigen sollen sie den aufsichtsführenden Personal die Möglichkeit bieten, notwendigenfalls den verdunkelten Raum während der Vorführungen und unabhängig von der Hauptbeleuchtungsanlage zu erhellern und wieder zu verdunkeln, um eventuelle Störungen im Publikum und im Publikumsverkehr schnell beheben zu können. Die Sonderbeleuchtung muß an den hierfür an den Ausgängen innerhalb und außerhalb des Zuschauerraumes vorzusehenden Schaltstellen leicht ein- und ausschaltbar sein.

Der Betrieb einer Notlichtanlage kann normal während der ganzen Oeffnungszeit eines Theaters aus dem Lichtnetz meist un-

Film- und Kino- TECHNIK

Not-, Panik- und Sonderbeleuchtung im Filmtheater

Wir entnehmen der deutschen Fachzeitung «Der Film» vom 9. Oktober den nachstehenden lehr- und aufschlußreichen Aufsatz, der auch für die Kinobesitzer der Schweiz eingehende Beachtung verdient. Die behördlichen Vorschriften in der Schweiz decken sich zum Großteil mit den deutschen. Sie schreibt u. a.:

Nach § 27 der Lichtspieltheater-Verordnung muß in jedem Filmtheater außer der Hauptbeleuchtung eine Notbeleuchtungs-Anlage vorgesehen werden, die so beschaffen sein muß, daß sich auch bei völligem Versagen der Hauptbeleuchtung die Besucher zurechtfinden und notwendigenfalls das Theater durch die vorgesehenen Ausgänge, Flure, Treppen, Höfe und Durchfahrten verlassen können.

Eine *Notbeleuchtungs-Anlage* muß während der ganzen Betriebszeit, also vom Zeitpunkt des Einlasses bis zur Schließung des Theaters in Betrieb sein.

Ganz allgemein gelten folgende Forderungen für elektrisch betriebene Notlichtanlagen:

1. Die einzelnen Stromkreise müssen mit je einer 6 Ampère-Sicherung abgesichert sein, dürfen aber höchstens mit 4 Ampère belastet werden.
2. Mehr als 12 Lampen dürfen nicht an einen Stromkreis angeschlossen werden.
3. Für den *Bildwerferraum* und dessen Rückzugsweg sind ein oder mehrere Stromkreise vorzusehen, die nicht mit Notlichtleuchten des Zuschauerraumes in Verbindung stehen dürfen.
4. Bei mehr als 6 Notleuchten je Raum oder einem als solchem gleich zu achtenden Rückzugsweg sind die einzelnen Leuchten so auf zwei oder mehrere Stromkreise zu verteilen, daß bei Ausfall eines Stromkreises noch eine ausreichende Beleuchtung durch die in Betrieb verbleibenden Leuchten sichergestellt wird.
5. Jede einzelne Notleuchte muß besonders — etwa durch einen roten Ring — gekennzeichnet und mit der Stromkreis-Bezeichnung sowie Nummer der betreffenden Lampe versehen sein. (Also etwa III/7 = 3. Stromkreis 7. Lampe.)
6. Zwecks leichter Ueberprüfung der Notlichtanlage muß an leicht zugänglicher und geeigneter Stelle ein genauer Ueberblicksplan ausgehängt sein, aus dem alle Einzelheiten der Anlage, wie Lage und Gruppierung der Lampen in den einzel-